

Fonds sind von Steuer-EDV befreit

Für 2011 müssen Unternehmer, Freiberufler und Personengesellschaften erstmals verpflichtend ihre Steuererklärungen online statt auf Papier bei ihrem Finanzamt einreichen. Diese neue gesetzliche Anordnung betrifft aber geschlossene gewerbliche Fonds mit ihren erwirtschafteten Gewinnen oder Verlusten zunächst einmal nicht. Wie das Bundesfinanzministerium jetzt mitteilt, ist die Verwaltung derzeit technisch nur in der Lage, die elektronische Übermittlung von Feststellungserklärungen mit maximal zehn Beteiligten zu bieten. Da an den Solar-, Wind- oder Schiffsfonds aber deutlich mehr Anleger beteiligt sind, müssen die Formulare weiterhin in Papierform eingereicht werden. Da die Zahl der elektronisch übermittelbaren Beteiligten erst im Laufe des Jahres 2012 schrittweise gesteigert werden soll, kann sich die Ausnahme für die Fondsgesellschaften auch noch aufs Folgejahr erstrecken. **ROBERT KRACHT**

Schlechtes Jahr für Asien-Hedge-Fonds

Hedge-Fonds mit Asienfokus haben ihre Investoren in diesem Jahr enttäuscht. Teilweise haben die Investmentvehikel ein Minus von bis zu 17 Prozent eingefahren, berichtet die britische Financial Times. Zwar haben viele Produkte die lokalen Indizes geschlagen. Nach Angaben der deutschen Bank verloren die Hedge-Fonds im Schnitt 6,2 Prozent, während die marktweite FTSE Asia Pacific 17,2 Prozent einbüßte. Allerdings treten Hedge-Fonds mit dem Versprechen an, für ihre Investoren auch in jeder Marktlage Gewinne zu erwirtschaften. **FTD**

Zeiten des Aufruhrs

2011 ist für die geschlossenen Fonds zum Horrorjahr geworden. Und Entspannung ist für die Anleger nicht in Sicht

Markus Gotzi

Die Aktien des Hamburger Emissionshauses MPC werden in Kürze nicht mehr am regulierten Markt gehandelt, sondern im Börsensegment Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse. Den Wechselantrag hat der Fondsiniciator gestellt, um Kosten zu sparen. Denn das Jahr 2011 war kein gutes für MPC, und damit steht das Unternehmen stellvertretend für weite Teile der Branche der geschlossenen Fonds.

Besserung ist nicht in Sicht. Im Gegenteil. MPC-Vorstandsmitglied Alexander Betz rechnet 2012 mit dem Schlimmsten. Bislang seien die meisten Einschlüsse psychologischer Art. Doch das werde sich im kommenden Jahr ändern. Anleger werden Kapital verlieren, glaubt Betz: „Ich sehe keine Signale für Entspannung. Schiffe geraten in das vierte Jahr der Krise, die Banken werden zunehmend die Wertung fordern. Dabei dürften Anleger oft leer ausgehen.“

Die bedrohliche Entwicklung beschränkt sich nicht auf die Schiffsfonds. Gefährlich wird es auch für Zeichner von Immobilienfonds, die seinerzeit einen Teil des Darlehens in Schweizer Franken aufgenommen haben, um von den günstigeren Zinsen zu profitieren. Die Währung der Eidgenossen ist im Vergleich zum Euro so stark geworden, dass sich die Kredite umgerechnet erhöht haben.

Auch wenn die Worst-Case-Szenarien nicht eintreffen müssen, so leidet doch das Neugeschäft darunter. Davon betroffen sind auch Initiatoren, die vorbildlich gearbeitet haben. „Ich sehe mit Besorgnis, was derzeit passiert“, meint Jürgen Gerber, Ge-



Im Film **Zeiten des Aufruhrs** ergeht es den Wheelers (Leonardo DiCaprio und Kate Winslet) ähnlich wie geschlossenen Fonds – sie stürzen ins Unglück oder sterben

schäftsführer beim Kölner US-Fonds-Marktführer Jamestown. „Wir mussten über Amerika mehr negative Schlagzeilen lesen, als uns lieb war.“ Nach einer sechsjährigen Pause legte Jamestown erstmals wieder einen US-Fonds für private Kapitalanleger auf und sammelte rund 200 Mio. Dollar damit ein. Kein schlechtes Ergebnis, aber es entsprach nicht den Erwartungen, denn allein die Jamestown-Investoren früherer Fonds hatten viel mehr Kapital zur Verfügung.

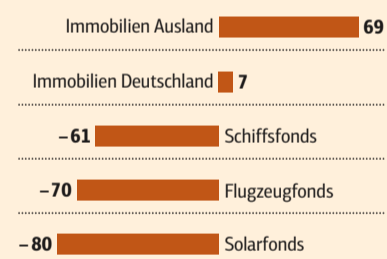
Bei anderen Fondsiniciatoren geht es bereits ans Eingemachte. Lloyd Fonds hat mit dem US-Unternehmen AMA Capital Partners einen Private-Equity-Investor ins Boot geholt, um die Vereinbarung zur Entlastung gegenüber den Banken zu erfüllen. „Aus gestärkter Position werden wir verlorene Marktanteile zurückgewinnen und die anstehende Konsolidierung des KG-Marktes aktiv mitgestalten“, kommentiert Vorstandsvorsitzender Torsten Teichert.

Abgesehen von diesem Zweckoptimismus ist die allgemeine Wahrnehmung der Branche weitgehend negativ. Sie stand 2011 für Pleiten und Pannen. Auch bei Angeboten mit einem guten Chancen-Risiko-Verhältnis von einem seriösen Anbieter bleiben die Fonds für Anleger aber stets unternehmerische Beteiligungen – auch wenn sie in der Vergangenheit häufig als Kapitalanlagen ohne Wagnis verkauft wurden, weswegen sich die Klagen gegen Banken und andere Vertriebsorganisationen häufen. Auch das brems die Umsätze. „Wer zahlreiche Klagen auf dem Tisch hat, wird seinen Kunden kaum neue Fonds anbieten“, meint Angelika Kunath, Geschäftsführerin beim Fondshaus

Hamburg. Ähnliche Befürchtungen hat Michael Kohl, Geschäftsführer der Commerz Real Fonds Beteiligungsgesellschaft: „Ich habe die Sorge, dass wir zwei verlorene Generationen an Beratern erleben. Diejenigen, die nur Ärger mit früheren Fonds haben, und Newcomer, die keine Fonds anfasen, weil sie den Stress ihrer Kollegen miterleben.“ Trotzdem rechnet er damit, dass Anleger den geschlossenen Fonds wiederentdecken: „Wenn die Kunden im zweiten Jahr in Folge ein halbes Prozent aufs Festgeld bekommen, werden sie einen Teil ihres Kapitals mit mehr Risiko investieren.“

Im Krisenmodus

Eigenkapitalplatzierung* geschlossener Fonds, 3. Q. 2011 zum Vorjahresquartal in %



* Datenbasis: 44 VGF-Mitglieder

FTD/ib; Quelle: VGF

Als Vorstandsmitglied des Verbands Geschlossene Fonds (VGF) geht er davon aus, dass die Fonds politisch gewollt sind. „Sonst wären neue Vorschriften für unsere Branche nicht ins ein Gesetz gegossen worden.“ Künftig werden Initiatoren und Vermittler stärker reguliert, was nach Ansicht der Verbandsmitglieder zu einer Marktberuhigung führen wird. Dubiose Anbieter sollten keine Chance mehr haben. Das zumindest erhoffen sich die Initiatoren mit gutem Namen.

Denn die etablierten Marktteilnehmer sind sich einig: Sie leiden unter Sippenhaftung. „Natürlich gibt es unsägliche Fonds. Aber nicht alles, wo KG-Modell draufsteht, ist automatisch schlecht“, meint Hermann Klughardt vom Solarfondsanbieter Voigt & Kollegen aus Düsseldorf. Für ihn sind die Fehler der Branche aber auch hausgemacht. Oft werden die Anbieter als beliebig wahrgenommen, weil sie in alle möglichen Geschäftsbereiche eingestiegen sind. Klughardt: „Wer heute Schiffsfonds anbietet, kann morgen kein Fachmann für Fonds mit gebrauchten Lebensversicherungspolice sein. Wir müssen uns beschränken und dafür unsere Expertise als Asset-Manager besser herausstellen.“

Gute Tipps statt guter Vorsätze.

FOCUS
Nr. 52/01 27. Dezember 2011 € 3,50 www.focus.de

Jetzt einfach abnehmen
Wissenschaftler verraten, wie es geht
TEST: Welcher Ess-Typ bin ich?

Schlank ohne Diät
So erreichen Sie Ihr Wunschgewicht

Loveparade-Unglück
Jetzt spricht OB Sauerland

Kollaps oder Boom?
Warum 2012 gut laufen kann

Geburt des Kosmos
Was nach dem Urknall geschah

Digitale Unterwelt
Expedition ins „Darknet“

Bundesliga total
Ultimative Bilanz der Hirunde

INFO-Programm gemäß §14 Aufschub
Die besten Tipps zu Ernährung & Bewegung in 60 Min.

+ GRATIS-DVD
Jetzt am Kiosk.

Jetzt am Kiosk oder im Abo.
www.focus.de/abo oder 0180 5 480 1000*

* € 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz. Aus dem Mobilnetz max. € 0,42/Min.

INITIATORENCHECK LHI

Schön durchsichtig

Hannes Nickl

Die Branche der geschlossenen Fonds hatte es 2011 nicht leicht. Besserung ist kaum in Sicht. In diesem schwierigen Umfeld gehört LHI aber zu den Anbietern, die über fundierte Vermögensmanagementkompetenz verfügen und sich um Transparenz mühen.

> Initiator 1973 gegründet, sind in der LHI nebst Tochtergesellschaften gut 270 Mitarbeiter beschäftigt. LHI gehört der Landesbank Baden-Württemberg und der Nord/LB und ist Experte für strukturierte Finanzierungen und das Management der Beteiligungen. Seit 1994 werden auch Angebote für Privatanleger konzipiert.

> Historie Bis zum Stichtag hat LHI 72 Privatplatzierungen und 27 Publikumsfonds aufgelegt. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf rund 7 Mrd. Euro. Etwa 2,9 Mrd. Euro Eigenkapital wurden bei ungefähr 21 000 Anlegern eingesammelt. Wie branchenüblich, fehlen private Platzierungen in der Leistungsbilanz.

> Immobilien Branchenweit müssen sich viele unternehmerische Fonds etwa mit geringeren Mietsteigerungen, niedrigeren Anschlussmieten oder nachteiligen Kursentwicklungen bei Darlehen in Schweizer Franken auseinandersetzen. Auch das LHI-

Portfolio ist teilweise davon betroffen. Vorsorglich werden Ausschüttungen ausgesetzt und dafür die Rücklagen erheblich aufgestockt. Höhere Darlehensstände beruhen vor allem auf Fremdwährungseffekten.

> Leasing Leasing birgt kaum Überraschungen. So entwickelten sich die drei Immobilienbeteiligungen bisher gut. Das trübe auch auf die Medienfonds zu, wenn nicht die Bayerische Finanzverwaltung vor einigen Jahren beschlossen hätte, Verlustzuweisungen nachträglich zu kippen. Auch andere Initiatoren sind davon betroffen. Erste Urteile wurden 2011 grundsätzlich im Sinne der Fonds gefällt, doch ist der Streit noch nicht beigelegt.

> Sonstige Je zwei unternehmerische Fonds investierten in Wind- und Solarparks, in Flugzeugturbinen und Private Equity. Letzteres hängt wesentlich von der gesamtwirtschaft-

lichen Entwicklung ab. Bei Windkraftwerken ist nicht viel los, Solar- und Turbinenfonds sind gut gestartet.

> Exits Die Ergebnisse von vier beendeten Leasingbeteiligungen waren fast planmäßig. Bei zwei unternehmerischen Fonds wurde fair und im Anlegerinteresse vorzeitig ein Schlussstrich gezogen. Nach rund drei Jahren wurde eine Immobilie in Polen verkauft, mit einer jährlichen Durchschnittsverzinsung von fast 20 Prozent.

> Leistungsbilanz LHI ist Mitglied im Verband Geschlossene Fonds (VGF). Die Leistungsbilanz wurde fristgerecht und detailliert erstellt. Erfreulich ist insbesondere, wie transparent und deutlich unterplanmäßige Entwicklungen benannt werden.

ftd.de/initiatorencheck
Alle Folgen im Überblick

Dünnere Beton Ergebnisse von LHI-Immobilienfonds

Sechs laufende Fonds ¹	unter Plan	im Plan	über Plan	Zielerreichung
Überschüsse kumuliert ²	3	1	2	90 %
Ausschüttungen kumuliert ²	2	4	0	88 %
Restdarlehen 2006	2	4	0	92 %
Jährliche Rendite des aufgelösten Fonds	bis 5 % 0x	bis 10 % 0x	bis 15 % 0x	über 15 % 1x

1) Vergleiche erfolgen unter einer Toleranz von 5%; 2) bis 2010; Liquidationen teilweise noch nicht endgültig abgerechnet. Quelle: Emittentenangaben, eigene Berechnungen